

Reise

Von Claude-Yves Reymond
partir-magazine.com

Leidenschaftliches Sevilla Süsses, Eroberungen und Flamenco

Konfitüren, Cointreau-ähnliche Liköre und das Bitterorangen-Eau de Toilette Agua de Sevilla sind Spezialitäten der andalusischen Hauptstadt. Ein Muss für Touristen sind die Kirchen, die in der wechselvollen und kriegerischen Geschichte Sevillas auch Moscheen waren. Jahreszahlen sind nicht so wichtig, das reiche kulturelle Erbe ist einfach ein Genuss.

Dazu zählt insbesondere die Kathedrale von Sevilla, die seit 1987 zum Unesco-Weltkulturerbe gehört. Die Giralda, ihr 96 Meter hoher Turm, war einmal ein Minarett. Ganz zuoberst steht „El Giraldillo“, eine Frauenstatue, als Inkarnation des christlichen Glaubens. In der einen Hand trägt sie ein Schild, in der anderen eine Siegespalme. Auf den Turm hinauf führt in 34 Windungen eine Rampe. Die Araber sollen sie jeweils hochgeritten sein, um zum Gebet zu rufen. Die 15 Stufen bis zur Spitze wurden von den Christen hinzugefügt.

Im Inneren der Kathedrale befindet sich seit 1898 das Grabmal von Christoph Kolumbus, der davor in Havanna begraben gewesen war. Der Sarg enthält 150 Gramm Knochen des Entdeckers. 2003 konnte mit einem DNA-Test nachgewiesen werden, dass sie wirklich von Kolumbus stammen. Seinem zweitältesten Sohn, Ferdinand Kolumbus, ist eine Stele gewidmet, denn ihm verdanken wir eine Biographie seines berühmten Vaters.



Musik, Maestro!

«Die Liebe ist ein Zigeunerkind», singt Carmen in ihrer Oper. Neben ihr und Figaro

stürzt sich auch Don Juan von einem Abenteuer ins nächste. Touristen können in der Stadt auf den Spuren der rund hundert Opern wandeln, zu denen Sevilla die Komponisten inspiriert hat.



Und natürlich ist auch der Flamenco allgegenwärtig. Der Solotanz gehört seit 2010 zum Unesco-Weltkulturerbe, bzw. zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Wer mehr über die Kunstform aus Tanz, Gesang und Instrumentalmusik erfahren möchte, besucht das Museo del Baile Flamenco (Manuel Rojas Marcos 3, www.museoflamenco.com), das von der Tänzerin Cristina Hoyos gegründet wurde. Das Haus ist Museum, Kunstgalerie, Tanzschule und Bühne in einem und gibt einen Einblick in die leidenschaftliche andalusische Mentalität. Auf der Bühne geben professionelle Tänzer mit Kastagnetten und rhythmischen Schlägen der Absätze den Gitarristen den Takt vor.

Der Flamenco soll gemäss verschiedenen Quellen auf drei Kulturen zurückgehen: die maurische, die jüdische und die andalusisch-christliche. Genau so, wie Sevilla ein einzigartiger Schmelztiegel dieser Kulturen ist.

TOP infos

- **Anreisen.** Nonstop mit easyJet ab Basel oder Genf, zweimal pro Woche. Oder jeden Tag über Madrid mit Iberia. Vergleichen Sie die Preise, die Billigflüge sind nicht immer die günstigsten!

- **Übernachten.** Das Hotel Bécquer **** (Reyes Católicos 4, www.hotelbecquer.com) im ehemaligen Palast des Marquis de las Torres wurde letztes Jahr für seine Gästebetreuung ausgezeichnet.

- **Essen.** La Taberna del Alabardero (Zaragoza 20, www.tabernaalabardero.es) ist ein Ausbildungsrestaurant. Die jungen Angestellten geben sich im Service grösste Mühe. Ein Dreigangmenü kostet zwischen 12 und 15 Euro.



Für die berühmten Tapas: Das Design-Restaurant Don Juan de Alemanes (Alemenes 7,

www.donjuandelalemanes.es) ist sehr kreativ bei der Herstellung der Häppchen. Sehr belebt und von Einheimischen gut besucht ist das Restaurant Los Corales (C/ Alvarez Quintero 9, www.grupolaraza.es).



- **Shoppen.** In der Fussgängerzone Sierpes: Keramik, Töpfereien, Spitzen und Mantillas.

- **Sich entspannen.** Als Referenz an die maurische Zeit pflegen die arabischen Bäder AIRE (Aire 15, www.airedesevilla.com) die Tradition des Hammam.

SICH INFORMIEREN

Spanisches Fremdenverkehrsbüro
Seefeldstrasse 19
8008 Zürich
Tel.: 044 253 60 50
www.tourspain.es
www.spain.info
www.visitsevilla.es